

ANNO DOMINI

IM FINSTERN LANDE
SCHEINT ES HELL

WEIHNACHTLICHE KANTATE
VON HEIKO BRÄUNING

CHORSÄTZE · AKKORDE · SPRECHTEXTE

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
---------------	---

Notenteil

Im finstern Lande scheint es hell	8
Anno Domini, die Zeitenwende beginnt	14
Denn uns ist ein Kind geboren (Immanuel)	18
Leise, leise, ruhig und still (Krippenweg)	22
Meine Augen haben den Heiland gesehen	24
Öffnet die Türen und öffnet die Herzen	28

Liedtexte

Im finstern Lande scheint es hell	32
Anno Domini, die Zeitenwende beginnt	33
Denn uns ist ein Kind geboren (Immanuel)	34
Leise, leise, ruhig und still (Krippenweg)	35
Meine Augen haben den Heiland gesehen	36
Öffnet die Türen und öffnet die Herzen	37

Zwischentexten für Sprecher und Gemeinde

Textversion 1 (große Variante)	38
Textversion 2 (mittlere Länge)	45
Textversion 3 (Bibelversversion)	52
Aufführungsgenehmigung	57

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Gestalter,

zur Kantate „Anno Domini“ gibt es in diesem Heft nicht nur die mehrstimmigen Chorsätze (SATB) mit Soloteilen, sondern auch verschiedene Sprechtexte, die zwischen den Liedern erzählt, gelesen, verkündigt oder gebetet werden können. So wird die Aufführung (Gottesdienst, Abend im Advent o. ä.) zu einem unvergesslichen Wegweiser in der Weihnachtszeit.

Drei verschiedene Textfassungen sind als Zwischentexte vorbereitet, als Besinnung, Meditation oder Verkündigung. Für drei Sprecher geschrieben, können sie auch leicht für weniger oder mehr Sprecher verändert werden. Die Gemeinde kann bei manchen Passagen mitsprechen und mitbeten.

Bitte denken Sie daran, für die Aufführung gegen eine geringe Gebühr eine Aufführungsgenehmigung beim Verlag einzuholen. Das Formular finden Sie am Ende des Heftes. Für die Aufführung brauchen Sie dann keine GEMA-Gebühr zu bezahlen und Sie können die Chorhefte zum Sonderpreis bekommen.

„Anno ... dazumal“ – damit wird längst Vergangenes und Vergessenes umschrieben.

„Anno Domini“ – das ist Unvergessenes, obwohl schon so lange her!

„Anno Domini“ – im Jahre des Herrn, als die Jahreszählung der christlichen Zeitrechnung begann.

Mit der Geburt Jesu fing alles an – es begann eine Geschichte, die bis heute andauert! Jedes Jahr ist ein Fingerzeig zurück auf das „Jahr des Herrn“. Was aber war an der damaligen Zeit so besonders?

Begegnen wir dem Volk, das in der Finsternis wandelte und sehnsüchtig auf eine Zeitenwende wartete. Begegnen wir den Menschen, die voller Hoffnung, voller Zuversicht und voller Vorfreude erlebten, wie ihnen ein Kind geboren wird: Immanuel, der Heiland der Welt. Begegnen wir den Menschen, die auf dem Weg zur Krippe sind, um dort das Himmlische zu sehen: den Sohn Gottes. Und hören wir auf den alten Simeon, wie er voller Freude das Baby auf den Armen hält und mit feuchten Augen singt: „Meine Augen haben den Heiland gesehen!“

Packen wir es aus, das Weihnachtsgeschenk, das uns aus heiterem Himmel von Gott beschert wurde. Und lassen wir das Fest aller Feste zu einer wahren Weihnacht werden!

Hinter den Liedern stehen tiefe Eindrücke, die manches Aha-Erlebnis vermitteln. Die Texte tauchen in die damalige Zeit ein und lassen Menschen aus dem „Jahr des Herrn“ zu Wort kommen. Die Meditationen, Gebete und biblischen Texte geben den Liedern geistliche Tiefe und dem Hörer neue Einsichten.

Ihr Heiko Bräuning

Im finstern Lande scheint es hell

Text und Musik: Heiko Bräuning
Arrangement und Chorsatz: Samuel Jersak

♩ = 98

SOPRAN
ALT

TENOR
BASS

Musical notation for Soprano/Alt and Tenor/Bass parts. The Soprano/Alt part has rests of 2, 8, and 8 measures. The Tenor/Bass part has rests of 2, 8, and 8 measures.

19 E♭sus2 B♭m E♭sus2 B♭m

Musical notation for Tenor/Bass part, measures 19-23. The melody consists of eighth notes and quarter notes.

Im fins-tern Lan-de scheint es hell!

Im fins-tern Lan-de scheint es hell!

24 B♭m E♭sus2 B♭m E♭sus2

Musical notation for Tenor/Bass part, measures 24-28. The melody consists of eighth notes and quarter notes.

Im fins-tern Lan-de scheint es hell!

Im fins-tern Lan-de scheint es

29

Musical notation for Soprano/Alt part, measures 29-33. The melody consists of quarter notes and eighth notes.

1. Das

B♭m E♭sus2 B♭m

Musical notation for Soprano/Alt part, measures 34-38. The melody consists of quarter notes and eighth notes.

hell!

Im fins-tern Lan-de scheint es hell!

34

Musical notation for Soprano/Alt part, measures 34-38. The melody consists of quarter notes and eighth notes.

Dun-kel der Angst hat die Men-schen im Griff. Der To - ten - geist durch - zieht das To - ten - reich... Die

E♭m A♭sus2

Musical notation for Soprano/Alt part, measures 39-43. The melody consists of quarter notes and eighth notes.

Uh,

uh,

Musical notation for Tenor/Bass part, measures 39-43. The melody consists of quarter notes and eighth notes.

88 $A\flat m$ $E\flat m$

lauf, und das Heil nimmt sei - nen Welt - lauf.

91 $B\flat 5$ $B\flat sus 2$ $B\flat 5$ $E\flat add 9/B\flat$ $B\flat m$ $F m/A\flat$ $E\flat add 9$

Denn das Volk, das im Fins-tern wan-delt, sieht ein gro-ßes, sieht ein Licht.

95 $B\flat 5$ $F m/A\flat$ $G\flat$ $F sus 4$ $E\flat sus 2$ $B\flat m$

Und ü-ber de-nen, die da woh-nen: Im fins-tern Lan-de scheint es hell!

99 $E\flat sus 2$ $B\flat m$ $E\flat sus 2$ $B\flat m$

Im fins-tern Lan-de scheint es hell! Im fins-tern Lan-de scheint es hell!

Denn uns ist ein Kind geboren (Immanuel)

Text und Musik: Heiko Bräuning
Arrangement und Chorsatz: Samuel Jersak

♩ = 94

C Dm7/C ¹G7/C C ²G7/C C

7 C Dm7/C G7/B \flat ¹C ²C

SOPRAN
ALT

TENOR
BASS

Im - ma - nu - el, Im - ma - nu - el. el. Denn uns

Refrain

12 C F G C F G Am Am/G F G

ist ein Kind ge - bo - ren, ein Sohn ist uns ge - schenkt. Und die Herr - schaft ruht auf sei - ner

17 C G/B \flat Am F G Am Am/G F G C

Schul - ter, Got - tes Sohn ist uns ge - schenkt! Got - tes Sohn ist uns ge - schenkt! 1. Vol - ler
2. Vol - ler

Vers 1/2

22 F Am F Am

Weis - heit, voll Ver - nunft, ist er die Er - mu - ti - gung. Un - er -
Stär - ke, vol - ler Kraft, der die Macht zu hel - fen hat. Un - be -

ZWISCHENTEXTE FÜR SPRECHER UND GEMEINDE

Textversion 1

Sprecher 1:

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. (Jesaja 9,1)

Sprecher 2:

Und die Finsternis war finster: Macht, Macht, Macht! Seit Jahrhunderten gingen von Rom Machtergreifungen aus. Rund um das Mittelmeer entstand ein gewaltiges Imperium. Auch Palästina wurde erobert und damit Teil des römischen Reiches. Somit galten römische Gesetze, römische Kulte, römische Sitten und Gebräuche. Sehr zum Ärgernis der Juden. Immer regierte Rom mit starker Hand in die Angelegenheiten des Landes Israel. Es kam ständig zu Bürgerkriegen und Kriegshandlungen, aber auch zu gefährlichen Machtspielen und Intrigen. Dazwischen herrschten immer wieder Dürrezeiten, denen Hungersnöte und Seuchen folgten.

Sprecher 3:

Für Rom war klar: der finsterste Ort ihres Reiches war dort in Palästina. Die tiefste Dunkelheit herrschte – laut römischem Verständnis – in Galiläa, eine von Konflikten geprägte römische Provinz. Galiläa nannten die Römer diesen finsternen Ort, abgeleitet von Galeria, was so viel bedeutete wie lichtloser Tunnel oder dunkler Stollen. Hier also lebten die, mit denen niemand etwas zu tun haben wollten: die Aussätzigen, die Asozialen, die Armen, die Kranken, die Gestörten, die hoffnungslosen Fälle, die finsternen Gesellen. Hier trieb es sich rum: das Gesindel, die Elenden, die Verbrecher, die Verlogenen, die Frevelhaften. Die Schandvollen, die Wertlosen, die aller Ehre beraubten. Hier herrschte das Entsetzen! Hier herrschte der Schrecken. Hier herrschte die Finsternis! Hier herrschte die Angst!

Sprecher 1:

Aber wie hatte der Prophet Jesaja im Auftrag Gottes schon vor langer Zeit prophezeit: „Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.“ (Jesaja 8,23) Und so kam es. „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. (Jesaja 9,1)

Sprecher 2:

Und hier öffnete sich der Himmel! Ob es göttliche Ironie war? Dass ausgerechnet dort, am finstersten Ort der damaligen Welt, das Licht der Welt zur Welt kommt? Dass ausgerechnet in Galiläa Jesus von Nazareth als Licht aus der Höhe Licht zu Menschen bringt? Noch einmal wiederholt sich, was schon ganz am Anfang von Gott geschaffen wurde: „Die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe. Und Gott sprach:

Textversion 2

Sprecher 1:

Es ist wie ein böser Traum:

Finsternis ...

von ihrer dunkelsten Seite,

undurchdringlich,

unaufhaltsam,

unbesiegbar,

unbarmherzig,

unangenehm,

unüberwindbar,

unmenschlich.

Es scheint nichts mehr.

Es scheint nur noch

... aussichtslos.

... hoffnungslos.

... gnadenlos.

... hilflos.

... leblos.

Es ist wie ein böser Traum: ein Alptraum.

Sprecher 2:

Die Menschen vor und nach dem Jahre Null der Zeitrechnung

haben keinen Traum. Sie haben keinen Alptraum.

Für sie war es Realität.

Sie lebten in Angst und Schrecken.

Sie lebten unter Despoten und Intriganten.

Sie litten unter der Willkür,

unter verlorener Heimat, verlorener Ehre, geraubtem, heiligem Boden.

Seit vielen Jahren. Und wie lange noch? Schrecken ohne Ende!

Doch die Menschen in dieser Finsternis,

sie sehen ein großes Licht!

Über denen, die im Finstern wandeln, strahlt Licht!

Lied 1: Im finstern Lande scheint es hell

Sprecher 3:

Anno Domini – die Zeitenwende beginnt.

Im Jahre Null – dem Jahr des Herrn, dem Jahr des Heils.

Anno Domini?

Anno dazumal? Anno Tobak?

Viele Jahre sind vergangen. Vergessen?

Textversion 3

Sprecher 1:

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.
Und die Erde war wüst und leer,
und Finsternis lag auf der Tiefe;
und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser.
Und Gott sprach:
Es werde Licht! Und es ward Licht.
Und Gott sah, dass das Licht gut war.
Da schied Gott das Licht von der Finsternis
und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht.⁷

Sprecher 2:

Aber siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich (wieder und wieder)
und Dunkel die Völker;
aber: über dir geht auf der Herr,
und seine Herrlichkeit erscheint über dir.⁸

Sprecher 3:

Es wird nicht dunkel bleiben über denen,
die in Angst sind. (Jesaja 8,23)
Denn das Volk, das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht, und über denen,
die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. (Jesaja 9,1)

Lied 1: Im finstern Lande scheint es hell

Sprecher 2:

Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isais
und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.
Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn,
der Geist der Weisheit und des Verstandes,
der Geist des Rates und der Stärke,
der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. (Jesaja 11,1-2)

Sprecher 2:

Die Geburt Jesu Christi geschah aber so:
Als Maria, seine Mutter, dem Josef vertraut war,
fand es sich, ehe sie zusammenkamen,
dass sie schwanger war von dem Heiligen Geist.

7 1. Mose 1, 1-4

8 Jesaja 60, 1-2